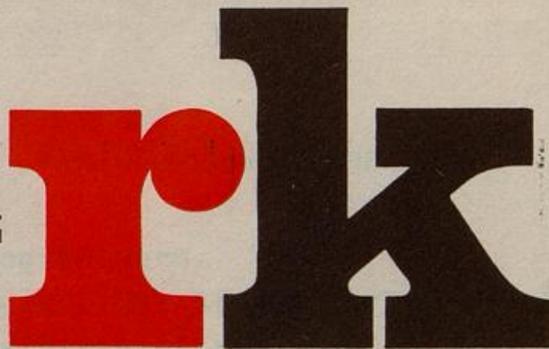


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1867*

Freitag, 3. Oktober 1986

Blatt 2374

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:  
(rosa)

Neue Generation von Beleuchtungskörpern  
Krebsuntersuchungen jetzt rascher möglich  
Braun: Handelsministerium soll Affenimport  
aufklären!

Festveranstaltung zum 50. Todestag Julius Tandlers  
Wiener Holding und Theater an der Wien erwarben  
Ronacher

200 Millionen Schweizer Franken-Anleihe der  
Stadt Wien

Kultur:  
(gelb)

Raoul Aslan vor 100 Jahren geboren  
Psychoanalyse-Ausstellung im Rathaus

Nur

über FS: 2.10. Flucht endete am Dach

## Neue Generation von Beleuchtungskörpern

1 =Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Die öffentliche Beleuchtung ist nicht nur ein wesentlicher Sicherheitsfaktor in einer Großstadt, den Leuchten und Kandelabern kommt als Teil der "Stadtmöblierung" auch hohe gestalterische Bedeutung zu. Im Auftrag der Stadt Wien wurde nun eine neue Generation von Beleuchtungskörpern entwickelt und in Serienproduktion genommen. Die ersten beiden neuen Leuchten wurden in dieser Woche in der neugeschaffenen Fußgängerzone Fichtegasse im 1. Bezirk montiert und in Betrieb genommen. Der Entwurf, der in moderner Form bewußt die Tradition der Ringstraßen-Leuchten fortsetzt, stammt von Architekt Rudolf LAMPRECHT. Dieses Modell soll, wie Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN ankündigte, unter anderem bei der Neugestaltung der Landstraßer Hauptstraße Verwendung finden.

Ein zweites neues Leuchtenmodell wurde im Auftrag der Stadt Wien von Architekt Adolf KRISCHANITZ entwickelt. Auch dieses Modell geht nun in Produktion, die ersten Leuchten sollen ebenfalls noch heuer aufgestellt werden.++++

(Schluß) ger/gg

NNNN

Krebsuntersuchungen jetzt rascher möglich

Utl.: Neue Szintillationskamera in Lainz - Kosten acht Millionen

Schilling - Bessere Aussagen über Krankheit

2 =Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL) Krebsuntersuchungen und die Erkennung der Ursachen organischer Störungen werden jetzt noch rascher und effizienter möglich: Das Lainzer Krankenhaus erhält dafür eine neue Untersuchungseinheit. Der Gemeinderatsausschuß für Gesundheits- und Spitalswesen beschloß in seiner letzten Sitzung den Ankauf einer neuen Szintillationskamera mit Auswerteeinheit für das Institut für Nuklearmedizin im Lainzer Krankenhaus. Die Kosten der neuen Doppelkopf-Anlage, die ein altes Gerät ersetzt, betragen fast acht Millionen Schilling. Bisher gibt es erst drei derartige Anlagen in Österreich.++++

Die neue Szintillationsanlage verfügt über eine Doppelkopf-kamera, die die dreidimensionale Darstellung von Organen erlaubt. Auf diese Weise sind nicht nur bessere Aussagen über die Erkrankung des Patienten möglich, die Untersuchungsdauer wird auch auf ein Viertel verkürzt, sodaß in kürzerer Zeit bei mehr Patienten Frühdiagnosen über bestehende Metastasen bei bösartigen Erkrankungen ebenso wie bei unterschiedlichen Organerkrankungen (Funktionsausfälle) erstellt werden können. Außerdem erlaubt die kürzere Untersuchungszeit auch Funktionsstudien bei Organen, weil gleichartige Untersuchungen mit geringem Zeitabstand wiederholbar sind. Und nicht zuletzt bedeutet die Verringerung der Untersuchungsdauer auch eine Reduzierung der Belastung für den Patienten.

Mit der Szintillationsanlage wird die von einem Patienten zu Untersuchungszwecken aufgenommene Strahlung gemessen. Für den Arzt interessant ist die Verteilung des aufgenommenen (kurzlebigen) radioaktiven Materials im Organ und die Ausscheidung, woraus sich Rückschlüsse auf Art und Schwere einer Erkrankung, zum Beispiel Störungen in Organen, ziehen lassen. Nun kann der Patient in einem Durchgang untersucht werden, weil die Kamera in der Lage ist, ihn zu umfahren und von allen Seiten aufzunehmen, während bisher mehrere einzelne Bilder angefertigt werden mußten. (Schluß) and/rr

Raoul Aslan vor 100 Jahren geboren

4 Wien, 3.10. (RK-KULTUR) Raoul Aslan wurde am 16. Oktober 1886 in Saloniki geboren. Sein Vater war Inhaber großer Tabakpflanzungen in Anatolien, die Mutter, eine geborene Paladini, hatte italienische Vorfahren.

Schon früh erwachte in Aslan das Interesse für die Bühne. Durch den Gründer und damaligen Direktor des Hamburger Schauspielhauses, Baron Berger, kam Aslan 1906 als Schauspielvolontär nach Hamburg. Seine allererste Rolle war der Diener des Brutus in Shakespeares "Julius Cäsar".

In der Folgezeit spielte Aslan wieder in Wien, dann in St. Pölten, Teplitz-Schönau, Graz und Berlin. In diesen Wanderjahren verkörperte er den Romeo, den Don Carlos, den Prinzen in "Emilia Galotti", aber auch schon größere Rollen in modernere Stücken, so den Maurice in Strindbergs "Rausch" und den Anatol. Bei einem Gastspiel in Stuttgart hatte Aslan einen solchen Erfolg, daß ihm spontan ein Vertrag an das dortige Hoftheater angeboten wurde. Von 1911 bis 1917 trat Aslan in Stuttgart in den verschiedensten Rollen auf; er spielte den Pylades in "Iphigenie auf Tauris", den Kosinsky in den "Räubern" und den Prinzen Kalaf in Schillers "Turandot".

1917 kehrte Aslan nach Wien zurück und trat am Deutschen Volkstheater auf, zu dessen besten Kräften er bald gehörte. Sein Volkstheater-Debüt gab Aslan am 11. August 1917 als Gabriel Schilling.

1920 engagierte Direktor Heine Aslan ans Burgtheater, dem er dann bis zu seinem Tod angehörte. Aslans erste große Rolle am Burgtheater war der Hamlet. In den langen Jahren seiner Burgtheater-Zugehörigkeit spielte Aslan viele tragende Rollen wie den "Götz von Berlichingen", den Geßler in "Wilhelm Tell", den Mephistopheles, den Antonius in "Julius Cäsar", den Achill in "Penthesilea", den Franz Moor, zahlreiche Titelhelden in Shakespeares Königsdramen. Aber Aslan spielte auch heitere und Episodenrollen in der gleichen, ihm eigenen Meisterschaft. Nach 1945 war Aslan drei Jahre lang Direktor des Burgtheaters.

In den letzten Jahren seines Lebens sah man den Künstler als Questenberg in "Wallenstein", als Kalb in "Kabale und Liebe", als Andreas in "Fiesco", als Attinghausen in "Wilhelm Tell" und als alten Klingsberg. In der Eröffnungsvorstellung des wiederaufgebauten Burgtheaters spielte Aslan im Herbst 1955 den Horneck in "König Ottokars Glück und Ende". Mit dieser Gestalt ist Aslan auch zum letzten Mal am Burgtheater aufgetreten. Raoul Aslan ist am 18. Juni 1958 im 72. Lebensjahr auf der Insel Lützelberg am Attersee gestorben. Er ist auf dem Grinzinger Friedhof beigesetzt. (Schluß)

Braun: Handelsministerium soll Affenimport aufklären!

5      Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL) Das Handelsministerium möge entweder von sich aus tätig werden oder aber den Staatsanwalt einschalten, um die Frage des Imports der Schimpansen aus Sierra Leone zu klären: Das forderte Umweltstadtrat Helmut BRAUN am Freitag. Wie Braun sagte, habe die gestrige Pressekonferenz des World Wildlife Fund neue Fakten zur Frage des Imports der Schimpansen für die Firma Immuno gebracht, auf die unverzüglich reagiert werden müsse. Das Handelsministerium müsse nun als jene Stelle, die den Import dieser Schimpansen genehmigt hat, von sich aus tätig werden oder den Staatsanwalt einschalten, um zu klären, ob die Einfuhr der Tiere bzw. die entsprechenden Bestätigungen des Staates Sierra Leone in Ordnung waren. "Es ist für das Ansehen Österreichs von größter Bedeutung, daß diese Fragen geklärt und die erforderlichen Konsequenzen gezogen werden", erklärte Braun. (Schluß) hrs/gg

NNNN

Festveranstaltung zum 50. Todestag Julius Tandlers

6 =Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL) Eine Festveranstaltung anläßlich des 50. Todestages von Prof. Dr. Julius TANDLER fand Freitag im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses in Anwesenheit von Familien- und Sozialstadtrat Ingrid SMEJKAL und Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER statt.++++

Die Referate der anschließenden Arbeitssitzung beschäftigten sich mit der Bedeutung Julius Tandlers für die Entwicklung der Jugendfürsorge sowie der medizinischen und sozialen Versorgung von alten und kranken Menschen und psychisch Kranken. Die Arbeitssitzung schloß mit einer Diskussion über die Weiterentwicklung des Gesundheits- und Sozialwesens. (Schluß) jel/rr

NNNN

Psychoanalyse-Ausstellung im Rathaus

7 =Wien, 3.10. (RK-KULTUR) In der Volkshalle des Wiener Rathauses ist bis 30. Oktober die Ausstellung "Die Geschichte der Psychoanalyse in Wien und Deutschland" zu sehen.++++

Die Ausstellung beleuchtet die Entwicklung der Psychoanalyse von ihren Anfängen über die erste internationale Anerkennung, Konflikte, Auflösungserscheinungen und den Neubeginn und Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die heutige Zeit. Kulturstadtrat Franz MRKVICKA betonte anlässlich der Eröffnung am Donnerstag die grenzüberschreitende Bedeutung der Psychoanalyse durch das Übergreifen in verschiedene wissenschaftliche Bereiche und die gesellschaftspolitische Relevanz, die sich aus der psychoanalytischen Forschung ergeben hat.

Die Ausstellung in der Volkshalle ist bis 30. Oktober bei freiem Eintritt zu sehen. (Schluß) gab/gg

NNNN

Wiener Holding und Theater an der Wien erwarben Ronacher  
8 =Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL/KULTUR/WIRTSCHAFT) Als Voraussetzung  
für die Revitalisierung des berühmten Ronachers haben am Donnerstag  
die Wiener Holding Gesellschaft m.b.H. und die Theater an der Wien  
Betriebsgesellschaft m.b.H., ein Tochterunternehmen der Wiener  
Holding, die Anteile der Ronacher Revitalisierungs- und Betriebs-  
gesellschaft m.b.H. erworben. Die Wiener Holding hält nun 98 Prozent  
der Anteile, das Theater an der Wien 2 Prozent.++++

Gleichzeitig wurde der Auftrag für das Projektmanagement an die  
ARGE Ronacher erteilt, die aus der Hofmann & Maculan Bau Aktien-  
gesellschaft und der EKAZENT Bautenverwaltung Gesellschaft m.b.H.  
besteht.

Das Ronacher kostete inklusive der Nebenspesen rund  
79 Millionen Schilling. (Schluß) wh/gg

NNNN

200 Millionen Schweizer Franken-Anleihe der Stadt Wien

Utl.: Verzinsung  $4 \frac{3}{4}$  Prozent, Ausgabekurs  $99 \frac{3}{4}$  Prozent

9 Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Vizebürgermeister Hans MAYR und Vertreter der Kreditbank (SUISSE) S.A. sowie der Nordfinanz-Bank Zürich unterzeichneten Freitag im Wiener Rathaus die Begebung einer 200 Millionen Schweizer Franken-Anleihe der Stadt Wien. Die Anleihe wird zwischen 6. und 10. Oktober 1986 zur Zeichnung aufgelegt, der Zinssatz beträgt  $4 \frac{3}{4}$  Prozent, der Ausgabekurs  $99 \frac{3}{4}$  Prozent. Die Laufzeit der Anleihe wurde mit zehn Jahren fixiert, bei fünf tilgungsfreien Jahren erfolgt die Rückzahlung ab dem sechsten Jahr in Raten von je 40 Millionen Schweizer Franken. Die Stadt Wien legte zuletzt im Jahre 1983 eine Schweizer Franken-Anleihe auf. (Schluß) sei/gg

NNNN